

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14 AS 64/07 S

L 7 B 616/07 AS ER (Bayerisches LSG)
S 42 AS 1157/07 ER (SG München)

..... ,

Antragsteller,

g e g e n

Bundesagentur für Arbeit,
Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg,

Antragsgegnerin.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 7. Januar 2008 durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. U d s c h i n g sowie den Richter Dr. S p e l l b r i n k und die Richterin K n i c k r e h m beschlossen:

Der Antrag des Antragstellers, ihm für das Beschwerdeverfahren gegen den Beschluss des Bayerischen Landessozialgerichts vom 29. August 2007 - L 7 B 616/07 AS ER - Prozesskostenhilfe zu bewilligen, wird abgelehnt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Der Antragsteller hat mit einer am 19. Dezember 2007 beim Bundessozialgericht (BSG) eingegangenen Erklärung über seine persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse unter Hinweis auf das Aktenzeichen L 7 B 616/07 AS ER sinngemäß Prozesskostenhilfe für ein Verfahren vor dem BSG beantragt.
- 2 Das Bayerische Landessozialgericht (LSG) hat die Akten L 7 B 616/07 AS ER mit dem Beschluss vom 29. August 2007 übersandt, mit dem die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des Sozialgerichts München vom 6. Juli 2007 zurückgewiesen wurde. In dem Beschluss des LSG wurde darauf hingewiesen, dass diese Entscheidung unanfechtbar ist.
- 3 Dem Antrag auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe kann nicht entsprochen werden, weil die beabsichtigte Rechtsverfolgung keine Aussicht auf Erfolg bietet (§ 73a Abs 1 Satz 1 des Sozialgerichtsgesetzes <SGG> iVm § 114 Satz 1 der Zivilprozessordnung). Denn der Beschluss des LSG vom 29. August 2007 kann nicht mit einem Rechtsmittel an das BSG angefochten werden (§ 177 SGG).

